

Für einen hohen volkswirtschaftlichen Nutzeffekt der Investitionen

Von GERHARD TRÖLITZSCH, Mitglied des Büros für Industrie und
Bauwesen beim Politbüro und Leiter der Abteilung Bauwesen beim ZK

Die Parteiorganisationen der Großbaustellen, der Bau-, Baustoff- und Projektierungsbetriebe, der WB und Bau- und Montagekombinate, der wissenschaftlichen Institute sowie Hoch- und Fachschulen des Bauwesens beraten gegenwärtig den Brief des Zentralkomitees zur Vorbereitung seiner 5. Tagung. Diese Tagung des ZK, die sich mit der Durchführung der ökonomischen Politik der Partei im Planjahr 1964 und besonders mit den Aufgaben zur weiteren Entwicklung der chemischen Industrie befassen wird, ist auch für das Bauwesen von entscheidender Bedeutung.

Die Chemisierung der Volkswirtschaft gehört bekanntlich in unserer Periode des umfassenden Aufbaus des Sozialismus zu den wichtigsten Voraussetzungen für ein hohes Entwicklungstempo der materiellen Produktion und damit für die ständige Verbesserung des Lebensstandards der Werktätigen. Sie hängt im hohen Maße davon ab, mit welchem Nutzeffekt die dafür erforderlichen umfangreichen Investitionen realisiert werden. Folglich darf es niemandem gleichgültig sein, in welcher Bauzeit, mit welchem Aufwand an Arbeitskraft und Kosten und in welcher Qualität solche Großbauvorhaben wie das Erdölverarbeitungswerk Schwedt, Leuna II, das Chemiefaserkombinat Guben, das Eisenhüttenkombinat Ost, das Rohrwerk III in Riesa, die Großkraftwerke Lübbenau, Vetschau, Rohrbach und Boxberg oder das Kombinat Schwarze Pumpe errichtet werden.

Das Zentralkomitee wendet sich deshalb in seinem Brief besonders an die Parteiorganisationen der Investbaustellen der führenden Zweige und deren Zulieferbetriebe. Das Niveau ihrer politischen Arbeit, ihre kluge und geduldige Arbeit mit den Menschen, ist ein entscheidender Faktor für die materielle und termingerechte Sicherung dieser Investitionsvorhaben. Ausschlaggebend für ihre planmäßige Durchführung vom ersten Tage des neuen Planjahres an ist, wie es die Parteiorganisationen verstehen, alle Werktätigen in die Aussprache über die im Brief aufgeworfenen Probleme einzubeziehen.

Das Ziel dieser Aussprache besteht darin, die ganze Schöpferkraft der Werktätigen auf die umfassende Anwendung der ökonomischen Gesetze, auf die Verwirklichung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu konzentrieren. Jede Parteiorganisation muß prüfen, wie in ihrem Tätigkeitsbereich der Beschluß des Ministerrates vom 14. Juni 1963 über die Anwendung der Grundsätze des neuen ökonomischen Systems im Bauwesen durchgeführt und die einheitliche Leitung gewährleistet wird. Das sollte darüber hinaus zugleich der Ausgangspunkt für alle Parteiorganisationen des Bauwesens sein, gründlich zu beraten, welcher konkrete Beitrag im Jahre 1964 für die vorrangige Entwicklung der chemischen Industrie und der anderen führenden Zweige zu leisten ist.

Manche Parteiorganisationen werden fragen: Wie soll denn dieser konkrete Beitrag aussehen? Wir haben doch mit der Entwicklung der chemischen Industrie nicht direkt etwas zu tun. Natürlich können die Werktätigen nicht überall solche Verpflichtungen eingehen bzw. Vorschläge unterbreiten, die unmittelbar darauf gerichtet sind, die Bauten der Chemie und der anderen führenden Zweige schneller, besser und billiger durchzuführen. Aber alle Parteiorganisationen können dazu beitragen,